

Zur Systematik von *Tuponia eckerleini* E. Wagner 1955 (Hem. Het. Miridae)

von
EDUARD WAGNER

In meiner Arbeit über die Gattung *Tuponia* 1955 (*Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul* B, 20 (4): 257—66) ließ ich bei der Beschreibung der subspec. *orientalis* zu obiger Art die Frage offen, ob es sich in diesem Falle um 2 Arten oder um Rassen eines Rassenkreises handle. Ich bemerkte damals, daß eine Lösung dieser Frage nur möglich sei, wenn sich Material aus den Gebieten zwischen Südfrankreich, wo die Nominatrasse vorkommt und Syrien, das die subspec. *orientalis* beherbergt, auffinden ließe. Dieser Fall ist jetzt eingetreten. Durch die liebenswürdige Vermittlung von Herrn Dr. H. ECKERLEIN, Coburg, konnte ich eine Anzahl Tiere von *T. eckerleini* E. Wagn., die Herr SCHUBERT in Macedonien fing, untersuchen.

Diese Tiere nehmen in mancher Beziehung eine Mittelstellung zwischen den Rassen *eckerleini* und *orientalis* ein, unterscheiden sich aber in anderen Merkmalen deutlich von beiden. Dadurch erscheint mir zweierlei erwiesen. Erstens kann es sich danach bei *T. eckerleini* nur um einen Rassenkreis handeln und zweitens handelt es sich bei den Tieren vom Balkan um eine weitere Rasse. Sie soll hier beschrieben werden :

Tuponia eckerleini macedonica nov. subspec.

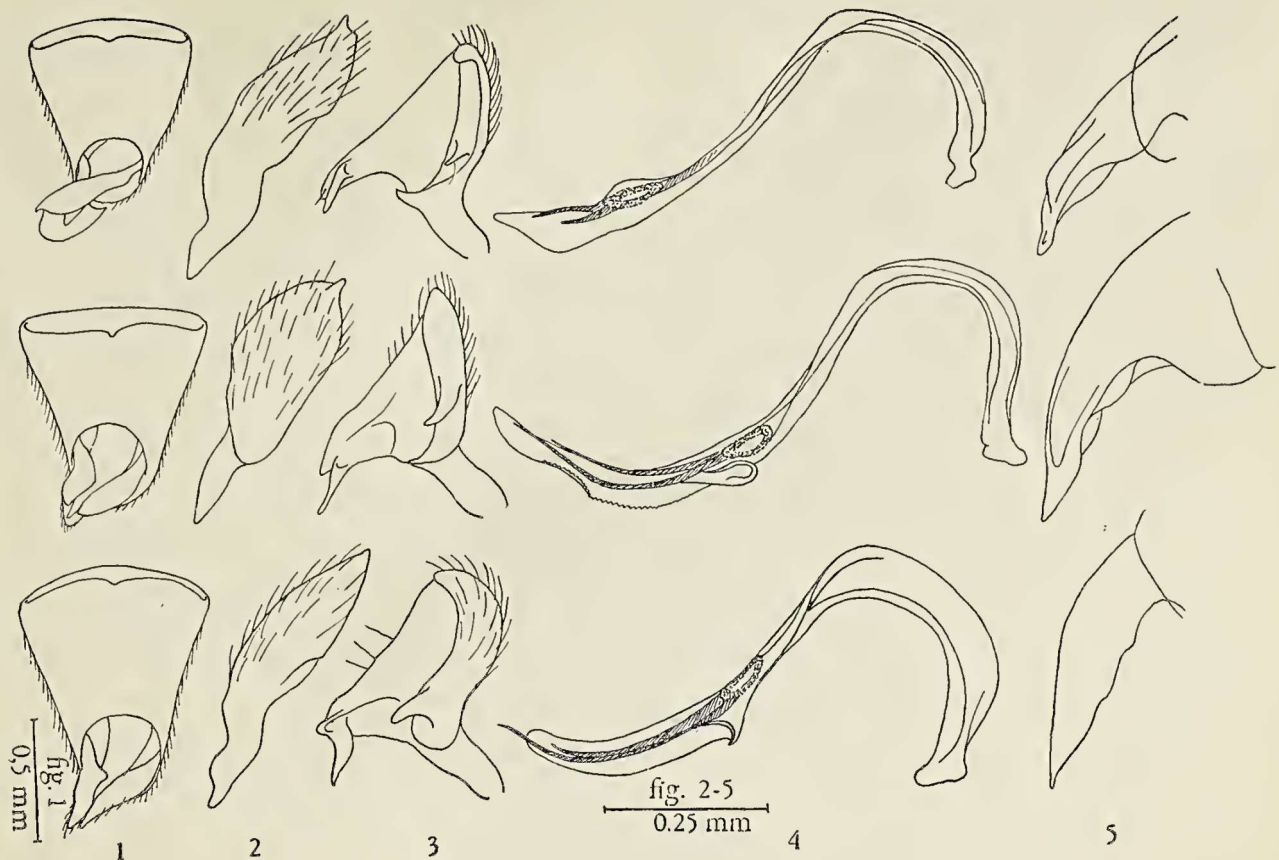
Färbung hell weißlichgelb bis gelblichgrün, ohne dunkle Zeichnung. Auch rote Töne finden sich nur in geringem Umfange im hinteren Teile des Corium. Rein grüne Töne konnten nicht festgestellt werden, doch kann daran die Konservierung schuld sein. Basis des Scutellum bei einigen Stücken orangegelb. Behaarung fein und hell, am Ende des Corium und im Cuneus ist die Behaarung stellenweise dunkel. Diese Stellen mit dunkler Behaarung entsprechen den bei den anderen Rassen festgestellten Flecken mit roter Färbung. Dornen der Schienen schwarz, ebenso die Spitze der Tarsen und die Klauen. Membran schwärzlich, fast schwarz, weit dunkler als bei den übrigen Rassen. Die dunkle Zeichnung in und hinter den Zellen ist vorhanden, fällt aber wegen der dunklen Färbung der Membran kaum auf. Adern der Membran gelblich.

Gestalt groß und schlank, das ♂ $3,3 \times$, das ♀ $3,0 \times$ so lang wie das Pronotum hinten breit ist, das ♂ von gleicher Länge wie das ♀.

Kopf kurz und breit. Scheitel beim ♂ $1,7 \times$, beim ♀ $2,2 \times$ so breit wie das verhältnismäßig kleine Auge. Fühler schlank, beim ♂ kaum dicker als beim ♀; 2. Glied beim ♂ $0,97 \times$, beim ♀ $0,91 \times$ so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied $0,80—0,83 \times$ so lang wie das 2. und mehr als doppelt so lang wie das 4.

Pronotum trapezförmig, etwa $2,5 \times$ so breit wie lang. Halbdecken beim ♂ lang und schmal, beim ♀ breiter und mit gerundetem Außenrand. Der Schnabel überragt die Hinterhüften.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1, Mitte) größer als bei der subspec.



Obere Reihe = *Tuponia eckerleini eckerleini* E. Wagn., mittlere Reihe = *T. eckerleini macedonica* nov. subspec., untere Reihe = *T. eckerleini orientalis* E. Wagn. 1 = Genitalsegment von oben; 2 = rechter Paramer seitlich; 3 = linker Paramer von links; 4 = Vesica des Penis; 5 = Spitzenteil der Theca.

eckerleini, aber kleiner als bei der subsp. *orientalis*, sonst von gleicher Gestalt. Rechter Paramer (Fig. 2, Mitte) weit kürzer und breiter als bei den übrigen Rassen, aber mit der gleichen feinen Behaarung. Linker Paramer (Fig. 3, Mitte) distal sehr spitz, Hypophysis schlank, auf dem Sinneshöcker ein großer, schlanker, leicht gekrümmter Zahn. Vesica des Penis (Fig. 4, Mitte) sehr lang, S-förmig gebogen, die sekundäre Gonopore liegt sehr weit vor der Spitze, neben ihr befindet sich eine membranöse Falte; sie wird überragt von 2 langen, schlanken Chitinspitzen und einer membranösen Fläche, die noch länger ist als die Chitinspitzen und deren äußerer Rand fein gezähnt ist. Spitzenteil der Theca (Fig. 5, Mitte) sehr groß, leicht gekrümmt, distal spitz.

Länge: ♂ = 3,35—4,0 mm, ♀ = 3,15—3,85 mm.

T. eckerleini macedonica nov. subspec. ist die größte und schlankste der drei Rassen. Sie hat den breitesten Scheitel, steht aber darin der Rasse *eckerleini* sehr nahe. Auch in der Färbung entspricht sie mehr dieser Rasse, unterscheidet sich aber von ihr durch das völlige Fehlen dunkler Flecke auf den Halbdecken. Im Bau der Vesica ist die neue Rasse der Rasse *orientalis* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber deutlich von beiden Rassen durch den gezähnten Rand des membranösen Anhangs. Der rechte Paramer weicht stark von dem der beiden anderen Rassen ab durch die kurze und breite Gestalt, während der linke Paramer ebenso wie das Genitalsegment eine Mittelstellung einnimmt. Der Spitzenteil der Theca ist auffallend groß, ähnelt in der Form aber mehr dem von der Rasse *orientalis*.

Tabelle der Größenverhältnisse :

	Länge	Breite des				Länge von Fühlerglied				
		Pronotum	Kopfes	Scheitels	Auges	1	2	3	4	
<i>eckerleini</i> Wgn.	♂	308	104	75	34	20,5	10,5	107	83,5	41
	♀	324	109	78	39	19,5	19	104	83,5	42
<i>macedonica</i> nov.	♂	363	110	79	36	21,5	25	107	89	37
	♀	350	117	82	43	19,5	24	106	83	38
<i>orientalis</i> Wgn.	♂	305	109	76	32	22	18,5	101,5	78,5	45
	♀	371	125	85	41	21,5	22	116,5	82	40

Alle Maße in 0,01 mm. Die angegebenen Werte sind der Durchschnitt aller gemessenen Stücke. Alle Messungen senkrecht von oben.

Ich untersuchte 6 ♂♂ und 15 ♀♀ aus Macedonien: Gjevgelia 18.—22.V. 1955, SCHUBERT leg.

Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoid ebenda und in der Sammlung H. ECKERLEIN in Coburg.

Ich möchte nicht versäumen, Herrn Dr. H. ECKERLEIN, Coburg, der mir die Tiere zur Untersuchung überließ, auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich zu danken.

Hamburg-Lgh. 1, Moorreyhe 103, Westdeutschland.

Beukema, Jan, Libellentabel, derde druk, 1957. Uitgave Nederlandse Jeugdbond voor Natuurstudie.

De bekende libellentabel van de N.J.N., oorspronkelijk samengesteld door Kees LEMS, moest nu reeds voor de tweede maal herdrukt worden, wel een bewijs, hoeveel belangstelling er bij de jongere natuuronderzoekers bestaat voor deze insectengroep. De nieuwe auteur heeft van de gelegenheid gebruik gemaakt de tabel geheel te herzien en faunistisch zowel als nomenclatorisch bij te werken. Ook het aantal figuren is belangrijk uitgebreid, zodat het nu niet minder dan 70 bedraagt.

Een ieder, die enige belangstelling heeft voor Libellen, moet niet verzuimen zich een exemplaar van deze keurig verzorgde 31 pagina's tellende tabel aan te schaffen. Te bestellen bij Jan L. Sikkema, Ambonstraat 1b, Groningen. De prijs bedraagt een gulden. — LPK.

Smit, F. G. A., Siphonaptera, in Handbook for the Identification of British Insects (1957).

Verschenen is van het bekende Engelse determineerwerk het deel over de vlooien, geschreven door het lid onzer vereniging, F. G. A. SMIT. Opvallend zijn de fraaie duidelijke platen, die bij de tabellen gegeven zijn. Uit de verspreidingsopgaven blijkt, dat in Nederland verscheidene soorten nog niet werden gevonden, die in de ons omringende gebieden wel voorkomen.

Het werk vormt een aanwinst, die nomenclatuur en taxonomie voor een ieder toegankelijk maakt. Ik had helaas nog geen gelegenheid de tabellen te controleren op hun bruikbaarheid, doch de naam van de auteur is er borg voor, dat ze deugdelijk samengesteld zijn. — KR.